

An den Landesrat 15. März 2020

Bericht aus dem Landesvorstand:

Vorbereitung auf die Kommunalwahlen und aktuelle politische Herausforderungen

Der Landesvorstand der LINKE in NRW hat sich im Oktober 2019 zu einer Klausur getroffen, um eine Halbzeitbilanz zu ziehen und die Kommunalwahlen und den Landesparteitag am 30.11./1.12 vorzubereiten sowie die weitere Arbeit bis zur Neuwahl im Herbst 2020 zu diskutieren. Ein wichtiges Ergebnis dieser Klausur war die Beschlussfassung über die Kommunalpolitischen Leitlinien, die dann nach einer intensiven Diskussion in den Kreisverbänden und vielen Änderungsanträgen auf dem Landesparteitag beschlossen wurden. Des Weiteren diente die Klausur der Beratung über politische Konferenzen mit Innen- und Außenwirkung zu wichtigen politischen Schwerpunktthemen und Schulungsangebote für Parteimitglieder in Vorbereitung auf die Kommunalwahlen. Thema war auch die Arbeitsteilung im Landesvorstand und die Notwendigkeit einer Strategiedebatte. Last but not least wurden der Jahresabschluss 2018, der Soll-Ist-Stand der Finanzen 2019 und erste Überlegungen für den Haushalt 2020 beraten.

Bereits Anfang 2019 hatte der Landesvorstand mit Strategiedebatten in den Regionen mit ersten Vorbereitungen auf die Kommunalwahl begonnen. Auf der Klausur wurde der Zeitplan noch mal aufgerufen und die Begleitung und Unterstützung der Kreisverbände bei den Kommunalwahlen beschlossen. Wir haben eine Agentur beauftragt, Ideen für eine Rahmenwahlkampagne zu entwickeln. Schwerpunkte der Rahmenwahlkampagne sollen sein: Wohnen/Mieten – ÖPNV/Verkehrswende – Gesundheitsvorsorge/Krankenhäuser – Rassismus – Ökologie/Klimaschutz – Öffentliche Daseinsvorsorge – Soziale Frage. Die Rahmenwahlkampagne soll auf der Landesvorstandssitzung am 21. März vorgestellt und bei einer Kreissprecher*innen und Wahlkampfleiter*innen-Beratung am 28. März rückgekoppelt werden. Das Landeswahlbüro hat seine Arbeit aufgenommen. Ihm gehören an (Inge Höger, Christian Leye, Sascha H. Wagner, Ralf Fischer und Hans Decruppe. Eine Quotierung ließ sich auf Grund der Gemengelage im LaVo nicht realisieren. Das LWB koordiniert die Landesaufgaben für den Kommunalwahlkampf und tagt bisher 14tägig, koordiniert die Zusammenarbeit mit der Agentur (DiG) und der Landesgeschäftsstelle.

Die Verteilung des Kommunalwahlfonds und auch die Beschlussfassung über die Mandatsträgerabgaben wurden vorbereitet und sind inzwischen beschlossen. Erste Social-Media-Workshops für die Medienverantwortlichen wurden inzwischen von der Kommunikationsabteilung angeboten und sind auf positive Resonanz gestoßen. Weitere Angebote werden folgen, um die Kreisverbände in Medienfragen fit für den Wahlkampf zu machen.

Die Verbesserung der Pressearbeit war wesentlicher Bestandteil mit der Professionalisierung des Kommunikationsbereichs und der Schaffung einer weiteren Stelle. Eine bessere Außendarstellung zu den Landes-Medien kann somit gewährleistet werden. Dennoch gibt es im politischen Gremium durchaus erhebliche Differenzen, die sich auch in den Pressestatements widerspiegeln.

Die AG Frauenbeauftragte hat sich bei der konstituierenden Landesvorstands-Klausur gebildet. Nachdem klar war, dass es keine hauptamtliche Position dazu geben wird, entstand das Frauennetzwerk. Dazu haben bis jetzt 4 Veranstaltungen stattgefunden. Bei den letzten beiden Treffen gab es feste Verabredungen: Vernetzung, Weiterbildung, nächstes Treffen im Juni. Das Fazit der stattgefundenen Termine dazu: die Gegebenheiten in den Kreisverbänden sind sehr unterschiedlich. Das Frauennetzwerk will es möglich machen, an Orten zu arbeiten, damit wir uns stärken in unseren Aufgaben innerhalb der Partei: sei es im Kreisvorstand, im Stadtrat, im Landesvorstand oder als Basis-Mitglied. Im Frauennetzwerk wollen wir uns den Raum solidarisch erarbeiten.

Die AG Parteientwicklung tagt regelmäßig und beschäftigt sich u.a. mit der Konzeption der Neumitgliedertreffen, Bildungsangeboten des Landesverbandes und der Aktualisierung der Neumitgliederbroschüren, dem Heft Mitgliederaktivierung und koordiniert die Zusammenarbeit mit der AG Parteientwicklung des Parteivorstandes.

Beschlossen und in Arbeit waren verschiedene Tagungen und Konferenzen. Die Organizing-Konferenz am 25. Januar war vor allem ein Angebot für Mitglieder zur Entwicklung und Stärkung neuer Organisationsformen, die nicht nur im Wahlkampf nützen. Gemeinsam mit Organizing-erfahrenen Referent*innen aus europäischen Schwesterparteien, Gewerkschaften und der Kampagnen-Abteilung unserer Partei ging es darum, Instrumente für die politische Arbeit vor Ort zu entwickeln. Als Kostenrahmen wurden 3.500 € beschlossen. Die Räumlichkeiten im Jahrhunderthaus in Bochum waren auf die Teilnahme von 100 Menschen ausgerichtet.

Die Ökosozialistische oder Klimakonferenz war auf dem letzten Landesrat beschlossen worden. Die Vorbereitung dieser Konferenz hat eine Arbeitsgruppe aus dem Landesvorstand, dem LAK Ökologischer Umbau und der Ökologischen Plattform übernommen. Nach einem Treffen Anfang Oktober wurde eine Beschlussvorlage mit Finanzplan auf der Klausur im Oktober eingebracht. Mit der Konferenz wollten wir der Frage nachgehen, wie das Klima noch gerettet werden kann. Und auch der Frage, ob es am Ende der Kapitalismus ist, in dem sich alles um Profite dreht, der für die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschheit verantwortlich ist. Darüber wurde in sechs Workshops und zwei Podiumsdiskussionen mit Aktivist*innen, Fachleuten aus den Umweltverbänden, Bundestagsabgeordneten und den Konferenzteilnehmer*innen diskutiert. Der Kostenrahmen betrug 6.100 €. Die Konferenz sollte sowohl eine Bildungsveranstaltung für die Mitglieder sein als auch eine Außenwirkung in die Klimagerechtigkeitsbewegung entfalten. Die Räume waren für 100 Menschen geplant und es waren ca. 120 da, überwiegend Parteimitglieder. Über den Livestream der Eröffnung und des Abschlusspodiums konnten wir aber auch eine gute Außenwirkung erzielen.

In Arbeit ist die Gewerkschaftspolitische oder nun Industriepolitische Konferenz.